GRÜSSE AUS DEUTSCHLAND
Folge 10 – Wohin im Urlaub?

GOETHE-INSTITUT

Anna: Hallo.
Ardhi: Hallo.
Anna: Hier ist wieder:
Ardhi: „Grüße aus Deutschland" mit dem Thema:
Anna: „Wohin im Urlaub?"
Ardhi: Ach, Urlaub, Reisen … ach ja … man nimmt sein Zelt und …
Anna: Wie bitte? Zelt? Camping? Oh nein!
Ardhi: Hm, was dann?
Anna: Man lässt ein Zimmer in einem Hotel reservieren …
Ardhi: (*verwundert*) Ach? Ein Zimmer reservieren lassen? Im Hotel? Du willst also nicht zelten? Kein Camping?
Anna: Nein. Und dann fliegt man … in den sonnigen Süden.
Ardhi: Oder in den kühlen Norden.
Anna: Na ja, wenn man unbedingt will.
Ardhi: Sie hören jetzt Stefan.
Anna: Stefan ist 23 Jahre alt und Student.
Ardhi: Er hat seinen Urlaub in Norwegen verbracht.
Anna: Norwegen – was kann man da wohl machen?

Stefan:	Ja, in Norwegen ist die Landschaft besonders interessant und reizvoll. Es gibt halt sehr klare Seen und Gebirge und Schnee und Sonne. Alles gemischt. Und man kann dort zelten, wo man will, und wandern und schwimmen gehen.

Ardhi: Was kann man in Norwegen machen?

Aufgabe

Anna: Man kann dort zelten, wandern und schwimmen gehen.
Ardhi: Das ist doch schön! Auf nach Norwegen!
Anna: Ja, ja später. Erst hören wir Stefan noch einmal.
Ardhi: Mit welchen Wörtern beschreibt Stefan die Landschaft?

Stefan:	Ja, in Norwegen ist die Landschaft besonders interessant und reizvoll. Es gibt halt sehr klare Seen und Gebirge und Schnee und Sonne. Alles gemischt. Und man kann dort zelten, wo man will, und wandern und schwimmen gehen.

Anna: Erinnern Sie sich an ein Wort oder zwei? Die Landschaft ist …

Aufgabe

Ardhi: Die Landschaft ist „interessant" und „reizvoll".
Anna: „Reizvoll" bedeutet:
Ardhi: Schön und interessant, attraktiv.
Anna: Zum Beispiel: Er hat eine reizvolle Aufgabe.

Ardhi: Oder: Er hat eine reizvolle Frau.
Anna: Oder auch: Sie hat einen reizvollen Mann.
Ardhi: Nein, das sagt man nicht.
Anna: Nein? Warum denn nicht?
Ardhi: Man sagt: Sie hat einen interessanten Mann.
Anna: Aha ... Das ist ja interessant. Aber zurück zu Norwegen. Stefan hat gesagt: Die Landschaft ist besonders reizvoll.
Ardhi: Das bedeutet: Sie ist sehr reizvoll.
Anna: Es gibt dort „sehr klare Seen. Und Gebirge und …"
Ardhi: „Schnee und Sonne". Ja, das ist wirklich reizvoll.
Anna: Komm, hören wir jetzt Gerlinde.
Ardhi: Na gut. Gerlinde war im Süden, in Italien. Es hat ihr dort sehr gut gefallen.
Anna: Aber Gerlinde drückt das ganz anders aus als Stefan.

Gerlinde:	Also, es war … einfach supergut … total so wildromantisch, felsig, (ein) tolles blaues Meer und dann natürlich die italienische Pasta, hm, köstlich.

Ardhi: „Supergut" und „toll".
Anna: Das bedeutet: „sehr gut", „sehr schön".
Ardhi: Und „total wildromantisch", das ist: sehr, sehr wild und romantisch. „Super", „toll", „total" …
Anna: Das sind Wörter, die vor allem junge Leute benutzen.
Ardhi: Hören Sie Gerlinde jetzt bitte noch mal.
Anna: Mit welchem Wort beschreibt sie die „Pasta", also die italienischen Nudeln?

Gerlinde:	Also, es war … einfach supergut … total so wildromantisch, felsig, (ein) tolles blaues Meer und dann natürlich die italienische Pasta, hm, köstlich.

Ardhi: Die Pasta war …

Aufgabe

Ardhi: … „köstlich"!
Ardhi: Ach, übrigens, Italien. Goethe war auch in Italien.
Anna: Ich weiß.
Ardhi: Da gibt es doch dieses berühmte Gedicht ...
Ardhi: Kennst du das Land, wo die Zitronen blühen?
Anna: Ach, das kenne ich: Kennst du das Land, wo die Zitronen blühen?
Ardhi: Im dunklen Laub[1] die Gold-Orangen glühen[2]?
Anna: Das bedeutet so ungefähr: Goldfarbene Orangen leuchten zwischen den dunklen Blättern.
Ardhi: Ein sanfter Wind vom blauen Himmel weht, …
Anna: Ein sanfter Wind vom blauen Himmel weht, …

---

[1] das Laub: Blätter
[2] glühen: Feuer, das nur noch ein bisschen brennt, glüht. Auch: poetisches Bild für kräftige rote Farbe

Ardhi: … und … äh … und ich nicht weiß, wie's weitergeht.
Anna: Und Ardhi nicht weiß, wie's weitergeht. Super! Sag's bitte noch mal.
Ardhi: Kennst du das Land, wo die Zitronen blühen?
Im dunklen Laub die Gold-Orangen glühen?
Ein sanfter Wind vom blauen Himmel weht,
und ich nicht weiß, wie's weitergeht.
Anna: Das Gedicht entstand während Goethes Italienreise von 1786 bis 1788.
Ardhi: Zwei Jahre Urlaub! Das fand Goethe sicher super!
Anna: Ja, und er fand Italien auch ganz toll.
Ardhi: Es hat ihm total gut dort gefallen.

Wiederholung mit Nachsprechpausen

Anna: Die Wiederholung.
Die Landschaft war reizvoll.

Ardhi: **Die Landschaft war reizvoll.**

Anna: **Das Essen war köstlich.**

Ardhi: **Das Essen war köstlich.**

Anna: **Es gibt klare Seen.**

Ardhi: **Es gibt klare Seen.**

Anna: **Ein tolles blaues Meer.**

Ardhi: **Ein tolles blaues Meer.**

Anna: Komm Ardhi, wir sagen das Gedicht noch mal.
Ardhi: Was, das Zitronengedicht? Na gut.
Anna und Ardhi: Kennst du das Land, wo die Zitronen blühen?
Im dunklen Laub die Gold-Orangen glüh'n?
Ein sanfter Wind vom blauen Himmel weht,
und ich nicht weiß, wie's weitergeht.
Anna: Du alter Romantiker.